

Gymnocalycium Hybriden

Beitrag von „SFri“ vom 2. Juni 2019, 20:01

Über Gymno-Hybriden habe ich mir auch schon Gedanken gemacht. Sicherlich wird es da nie die Farbenvielfalt wie bei Echinopsis-Hybriden im weiten Sinne geben, aber es ist halt was Anderes und noch ziemliches Neuland. Mich faszinieren da vor allem die länger haltbaren Blüten (auch wenn sie, was das Öffnen angeht, noch zickiger als Lobivien sind) und die größere Frostresistenz bei Arten wie *G. andreae*, *G. bruchii* und *G. gibbosum*. Beides Eigenschaften, die ich langfristig in Echinopsis einkreuzen möchte (OK, bei der längeren Blütenhaltbarkeit scheint Michis Weg mit der HWH-TH einfacher und erfolgversprechender zu sein). Außerdem könnte ich mir vorstellen, dass es allein durch ein holpriges Zusammenspiel der Gene von *Gymnocalycium* und *Echinopsis* zu interessanten Farbeffekten kommen könnte.

Aber zuerst braucht man eine Reihe von gut durchmischten *Gymnocalycium*-Hybriden, da es sicherlich auch einige toxische Genkombinationen mit *Echinopsis* geben dürfte - sprich man würde einen hohen Anteil chlorotischer oder anderweitig nicht lebensfähiger Sämlinge erwarten und viele Kreuzungen, bei denen es keine keimfähigen Samen geben dürfte.

Außerdem sollten wir, bevor wir daran gehen, erstmal die Kreuzungstechniken weiterentwickeln (--> Projektgruppe Die Narbe will keinen Pollen annehmen). Generell denke ich, dass man diese *Echinopsis*-*Gymno*-Gattungshybriden hinbekommen kann, wenn man erstmal die Kreuzungsbarrieren überwunden hat. *Gymnocalycium* und *Echinopsis* sind nämlich doch nicht so weit voneinander entfernt: Beide gehören zum Tribus *Trichocereae*, wenn auch so weit auseinander liegend wie nur möglich innerhalb des Tribus. Wenn also Kreuzungen mit *Aporocactus* und *Parodia* funktioniert haben, sollte es mit *Gymnocalycium* auch gehen.